

Mittwoch, 2. September 2020

Agenda

Heute Mittwoch

Alt St. Johann

Turnen für Senioren, 14.00

Hemberg

Turnen für Senioren, 14.15

Wattwil

Turnen für Senioren, 13.45, Grünenau

Turn-Fit Senioren, 15.15, Grünenau

Morgen Donnerstag

Kirchberg

Informationsveranstaltung, PV-Aktion, Energietal Toggenburg, 19.00, Hotel Toggenburgerhof

Marktbericht

Wattwil

Auffuhr Montag, 31. August: 26 Tränker, 34 Bankkälber, 14 Kühe, total 74 Stück
 Preise Bankkälber: H Fr. 16.80, T Fr. 16.00, A Fr. 14.80;
 Preise Tränkkälber:
 AA Mastkruzungen 100% Stierkälber Fr. 9.90, Kuhkälber Fr. 8.60; AB Mastkruzungen 50% Stierkälber Fr. 8.30, Kuhkälber 8.30; A+ Zweinutzung Stierkälber 5.80, Kuhkälber 5.30; A milchbetont Stierkälber 5.30, Kuhkälber 5.30; B stark milchbetont Stierkälber 4.80, Kuhkälber 4.80; Handel: Bankkälber sehr lebhaft, Tränkkälber sehr lebhaft.

Toggenburger Tagblatt

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schilli.

Redaktion Toggenburger Tagblatt

Ruben Schönenberger (rus, Leiter), Hans Suter (hs, Stv.), Urs M. Hemm (uh, Stv.), Sabine Camedda (sas, Reporterin), Martin Knöpfel (mkn), Beat Lanzendorfer (bl).

Adresse: Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil.
Telefon: 071 987 38 38.
E-Mail: redaktion@toggenburgmedien.ch.

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer Kultur), Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Rafael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
 Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Sani (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Toggenburger Tagblatt / Toggenburger Tagblatt kompakt
Toggenburg Medien AG, Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil,
Tel. 071 987 38 38. E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.
E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.Technische Herstellung: CH Media Print AG, Im Feld 6,
Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Toggenburger Tagblatt/
Toggenburger Tagblatt kompakt, Rietwisstrasse 10, 9630
Wattwil, Telefon 071 987 38 38, E-Mail: inserate@toggen-
burgmedien.ch.Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat
oder Fr. 522.– pro Jahr (Toggenburger Tagblatt kompakt Fr.
295.– pro Jahr); Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder
Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.–
pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Toggen-
burger Tagblatt/Toggenburger Tagblatt kompakt: 6536.
Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt:
109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt:
266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641.
Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF
2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Toggenburger Tagblatt

Eine Publikation der
ch media

Damals

Auf der Alp gibt es immer etwas zu tun

Vor 100 Jahren

28. August: **Wattwil**. Schulgemeinde Krumbach. Genossenschaftliche Versammlung, Sonntag, den 5. September, nachmittags 2 Uhr, im Schulhaus. Traktanden: Rechnungsablage und deren Bericht. Krumbach, den 21. August 1920. Der Schulrat. (Inserat).
 28. August: **Toggenburg**. Maul- und Klauenseuche. Nachdem man im Neckertal die Seuche als erloschen betrachtete (2 verseuchte Ställe befanden sich nur noch an der Peripherie in Mogelsberg), tauchte sie neu bei J. Näf im Haggen und bei Frei in Oberburg, direkt ob Brunadern, auf. Der Viehbestand des Ersteren zählt 7 Kühe, derjenige des Letzteren 38 Tiere. Von der Abschachtung ist Umgang genommen worden. Auch auf der Alp Gärten konnte die Seuche nicht lokalisiert werden, da dieser Tage ein neuer Fall bei Wälle im Ganten zu konstatieren ist.

28. August: **Wattwil**. Der Kaufmännische Verein Toggenburg hat in seinem Lokal in Wattwil ein Schlagwortverzeichnis über die von der Carnegie-Friedens-Stiftung dem Schweizervolk geschenkten zirka 2000 Bände fassende Büchersammlung aufgelegt. Die sorgfältig zusammengestellten Werke über Recht, Politik, Volk, Geschichte und Literatur der Vereinigten Staaten von Amerika, in englischer Sprache geschrieben, liegen in der Zentralbibliothek in Zürich und werden unter weitgehenden Benützungsvorschriften ausgeliehen. Interessenten steht der bezügliche Bibliothekskatalog bereitwilligst zur Verfügung.

Vor 50 Jahren

28. August: **Ebnat-Kappel**. Es verbreitete sich die unfassliche



Jakob Grob schätzte seit 75 Jahren die Ruhe und Einsamkeit auf seiner Alp.
Bild: PD

Trauerbotschaft, Gemeindevorstand Karl Dangel sei an einem Herzschlag gestorben. Wenn die Schreckensnachricht vorerst kaum Glauben fand, so musste sie von der Gemeindeverwaltung aus doch offiziell bestätigt werden. Karl Dangel weilte als Mitglied der Staatswirtschaftlichen Kommission des Kantonsrates für eine zweitägige Sitzung in den Flumserbergen. Zu Beginn des zweiten Sitzungstages fehlte Karl Dangel. Mitten aus seiner vielseitigen, rastlosen Tätigkeit in der Gemeinde und Öffentlichkeit war der Tod an den beliebten Magistraten und Politiker herangetreten. Der am 22. Juli 1925 in Ebnat geborene und aufgewachsene Karl Dangel besuchte dort die Primar- und

Sekundarschule. In der Folge absolvierte er eine Lehre auf der Gemeindeverwaltung von Ebnat. Das Militärdepartement St. Gallen und die Kantonale Verwaltung Zürich waren während mehrerer Jahre die Wirkungsstätten des jungen, tüchtigen Beamten. Hier konnte er seine Kenntnisse vertiefen. Seine Erfahrungen kamen Karl Dangel sehr zugute als er, kaum 30 Jahre alt, am 13. November 1955 zum Gemeindevorstand der damaligen Politischen Gemeinde Ebnat gewählt wurde.

31. August: **Kirchberg-Dieteschwil**. Mit der Genehmigung der Statuten und der Festlegung der Ansätze der Mitgliederbeiträge und des Schulgeldes wurde der entscheidende Schritt

zur Eröffnung des Kindergartens Dietschwil getan. Der Kommission, mit Frau Egli-Böhi als Präsidentin, stehen zwar noch grosse Aufgaben bevor, sind doch die Anschaffungskosten für Lehrmaterial und Mobiliar erst zum Teil gedeckt. Frau Raaber-Hügin, Kindergärtnerin, wird die fachkundige Betreuung der vorschulpflichtigen Jugend übernehmen.

Vor 20 Jahren

29. August: **Bächli-Hemberg**. Jakob Grob verbringt seinen 75. Sommer auf der Alp Hauptmannsnecker weit hinten im Neckertal. Vermutlich stimmt doch, was der Volksmund sagt: Dass Milch müde Männer munter macht. Nicht, dass Jakob Grob ein müder Mann wäre. Aber vielleicht tragen die fast zwei Liter dazu bei, dass er mit 90 Jahren noch so rüstig ist. Auf der Alp Hauptmannsnecker verbringt er seit 1924 mit Ausnahme eines Sommers in der warmen Jahreszeit den Sommer.

Etwas ruhiger kann er es mittlerweile schon nehmen. Die ersten Wochen des Alpsommers verbringt jeweils sein Schwiegersohn Hansueli Knöpfel – der auch das Heimet im Harzenmoos bewirtschaftet – mit den Kühen auf Hartmannsnecker. Seinen ersten Alpsommer verbrachte Jüngling Grob zusammen mit einem Knecht. Schon im ersten Jahr brannte die Alphütte nieder. Es war die einzige Nacht, in der er nicht auf der Alp schlief.

Die Hütte wurde im gleichen Jahr wieder aufgebaut. Ab 1948 war er alleine verantwortlich und übernahm 1958 die Alp vom Vater. Lediglich 1989 war er nicht z'Alp, als er die Hüfte operieren lassen musste. Eine ande-

re Sommertätigkeit kann sich Jakob Grob gar nicht vorstellen. «Me hät all näbis z tue», meint er gelassen.

Vor 10 Jahren

28. August: **Wildhaus**. Durch einen Blitzschlag hat der Jungbauer Thomas Brändle in der Nacht vom 10. Juli Wohnhaus und Stall verloren. Der Schicksalsschlag löste in der Gemeinde und Umgebung eine Welle der Solidarität aus. Die von seinen Freunden organisierte Spendenaktion ermöglicht ihm einen Neustart.

2. September: **Neckertal**. Wenn in der Ostschweiz ein Naturpark entstehen soll, dann in dieser Region – dies das Fazit zweier Studierender der Hochschule für Technik in Rapperswil, die den geplanten regionalen Naturpark im Neckertal zum Thema ihrer Diplomarbeit wählten. Die angehenden Landschaftsarchitekten Corinne Büchi und Christoph Oswald präsentierten ihre Diplomarbeit unter dem Titel «Naturpark Necker-Hochhamm – auf und ab im Herzen der Ostschweiz». Das Publikum war die Arbeitsgruppe, die sich tatsächlich mit einem möglichen Naturpark der Gemeinden Oberhelfenschwil, Neckertal, Hemberg, Schönengrund, Urnäsch und einem Teil von Nesslau-Krummenau auseinandersetzt.

Aus vergangenen Zeiten

Das «Toggenburger Tagblatt» veröffentlicht jede Woche Begebenheiten aus vergangenen Zeiten. Was ist vor 100, 50, 20 oder 10 Jahren im Toggenburg passiert?

Eine schneeweisse Laune der Natur

Förster haben beim Baumwipfelpfad Neckertal eine seltene Albino-Buche entdeckt.

Seit ihrer zufälligen Entdeckung durch eine Gruppe Förster im Jahr 2018 wurde ihr genauer Standort geheimgehalten. Doch jetzt wurde entschieden, dieses Geheimnis zu lüften und die kleine Albino-Buche – eine äusserst seltene Laune der Natur – der Öffentlichkeit zu präsentieren. Und Mutter Natur hätte sich den Platz nicht besser aussuchen können. Denn das weissblättrige Gewächs wurde ausgerechnet auf dem Gelände des Baumwipfelpfades Neckertal entdeckt und ist nun Bestandteil des Lehrrundgangs.

Ein äusserst seltener Fund

Christof Gantner, Regionalförster der Waldregion 5 Toggenburg und Vizepräsident der Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal, sagt: «Es freut mich natürlich sehr, eine derart seltene Pflanze bei uns zu haben und sie den Besuchern zeigen zu können. Ich war aber erstaunt, dass sie nicht schon früher ent-

deckt wurde. Denn ich schätze das Alter des etwa 40 Zentimeter hohen Baums auf ungefähr 15 Jahre.» Genauer wolle er das Alter aber gar nicht wissen. Denn, um das herausfinden zu können, müsste er den Stamm anbohren, um die Jahresringe zählen zu können. «Ich glaube aber, dass wir die kleine Albi-

no-Buche nicht diesem Stress aussetzen müssen. Zudem wäre die Bohrung der ideale Zugang für Schädlinge, welche den Fortbestand der Buche gefährden würden.»

Ein Verlust des Baumes wäre tragisch. Denn gemäss Christof Gantner sind zurzeit nur zwei weitere Exemplare dokumen-

tiert: eines im Kanton Schwyz, das andere im Raum Süddeutschland.

Vermutlich wegen eines Gendefekts entstanden

An eine Erkrankung der Buche glaubt Christof Gantner nicht. «Wäre der Baum krank, wären nur die Blätter einzelner Äste verfärbt, das Blattwerk der restlichen Äste wäre ganz normal grün.» Vielmehr vermutet Christof Gantner, dass die Entstehung der Albino-Buche auf einen Gendefekt zurückzuführen ist, aufgrund dessen die Pflanze kein Blattgrün (Chlorophyll) produziert. Dieses benötigt die Pflanze jedoch, um unter Mithilfe des Sonnenlichts Zucker zu produzieren, den die Pflanze zum Überleben braucht. «Damit die Buche dennoch am Leben blieb, mussten zahlreiche Zufälle zusammenspielen», erläutert er. Der für ihr Durchkommen wohl wichtigste Zufall war, dass die feine Wurzel der Buchennuss direkt auf eine Wurzel

einer benachbarten, grossen Buche traf, mit dieser verwachsen konnte und mittlerweile ein richtiges Wurzelsystem gebildet hat. «Wir nehmen an, dass die grosse Buche, aber mutmasslich auch andere benachbarte Bäume, die Albino-Buche über dieses System mit Zucker und anderen überlebenswichtigen Nährstoffen versorgt», sagt Christof Gantner. Dass die Albino-Buche genau weiss, dass sie mit diesen Nährstoffen sparsam umgehen muss, beweist der Umstand, dass die Buche bereits jetzt Ende August ihre Blätter abgeworfen hat.

Um die Buche zu schützen, haben die Verantwortlichen des Baumwipfelpfades die Albino-Buche mit einem hohen Zaun umgeben. «Wir wollen so sicherstellen, dass die Besucher des Baumwipfelpfades noch lange Freude an der Albino-Buche haben können», sagt Christof Gantner.

Urs M. Hemm



Die Albino-Buche hat schneeweisse Blätter. Zurzeit sind nur zwei weitere Exemplare bekannt.
Bild: Baumwipfelpfad Neckertal (2018)